

Leiter der Forschungsgruppe

Dietmar Hüser (Sprecher), Universität des Saarlandes

Andreas Fickers, Université du Luxembourg

Sonja Kmec, Université du Luxembourg

Benoît Majérus, Université du Luxembourg

Christoph Vatter, Universität des Saarlandes

Clemens Zimmermann, Universität des Saarlandes

Soziale Diversität . Transversalität

Üblicherweise standen Klasse und Generation als aussagekräftige Gruppen- oder Persönlichkeitsmerkmale im Fokus der langen 1960er Jahre. Zwar lässt sich kaum von der Hand weisen, dass etwa Jazz eher sozial- und bildungsprivilegierte Jugendliche, Rock 'n' Roll eher junge Leute aus dem Arbeitermilieu anzog, oder dass die Generationengraben zwischen kaufkräftigen, kulturell autonomen Jungen und verunsicherten, kriegsgeschundenen Eltern breiter waren "als die übliche Distanz zwischen Altersgruppen" zuvor. Künftig stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken, sind daneben weitere populärkulturell bedingte Konfigurationen sozialer Diversität sowie intersektional, d.h. entlang verschiedener Differenzkategorien wie *class*, *age*, *race* oder *gender* verfasste Zuschreibungsprozesse, die sich wechselseitig – im Sinne einer Intersektionalität sozialer Ächtung – überschneiden und dynamisieren können.

Die langen 1960er Jahre gehören zu den Schlüsselepochen eines wachsenden Bewusstseins für soziale Diversität, da sowohl auf nationaler Ebene als auch in einem transnationalen Kontext etliche Minderheiten-gruppen als gesellschaftliche Akteure mehr Sichtbarkeit erlangten und neue Konzepte von Pluralität auf die öffentliche Agenda kamen. Die in "Populärkultur transnational" anvisierte Perspektive, die auch in Debatten um den Diversitätsbegriff eingefordert wird, nimmt europäische Kulturen mit jeweils unterschiedlichen historischen Diversitätserfahrungen und -profilen in den Blick, die über populärkulturelle und mediale Prozesse miteinander verflochten sind, zugleich für wechselseitige Repräsentationen von kultureller Alterität stehen.

POPKULT60



5. Workshop der Forschungsgruppe
„Populärkultur transnational –
Europa in den langen 1960er Jahren“

Donnerstag, den 20. Juni 2019

- 9.30 Uhr** Ankunft der Teilnehmer
- 9.30-11.00** Stand der einzelnen Projekte
- 11.00-12.30** Diskussion zum Thema „Soziale Diversität – Transversalität“. Einführung: Sonja Kmec und Christoph Vatter
- 12.30-14.00** *Mittagessen, Biüffet*
- 14.00-17.00** Vorbereitung der virtuellen Ausstellung in Gruppen
- 18 Uhr** Maja Figge, Erlösendes Weißsein. Figurationen von Deutschsein im bundesdeutschen Kino der fünfziger Jahre
- 20.30 Uhr** *Abendessen Fellini*

Freitag, den 21. Juni 2019

- 9.00 Uhr** Ankunft der Teilnehmer
- 9.00-10.00** Diskussion mit Maja Figge
- 10.00-10.30** *Kaffeepause*
- 10.30-11.30** Ann-Kristin Kurberg, Der Umgang mit sozialer Diversität in der bundesdeutschen Fernsehunterhaltung der langen 1960er Jahre
- 11.30-12.30** Quelle: „Hallo, Paulchen!“, NDR-Unterhaltungsshow mit Paul Kuhn, ausgestrahlt am 02.02.1963 um 20.20 Uhr (33 Minuten)
- 12.30-14.00** *Mittagessen, Biüffet*
- 14.00-15.30** Organisation des nächsten Workshops, Besprechung der Vortragsreihe in Saarbrücken, Sammelband
- 15.30** Ende des Workshops

Organisatorisches

Hotel . Hôtel

Hotel Madeleine
Cecilienstraße 5
66111 Saarbrücken

Ort des Workshops . Lieu de l'atelier

Universität des Saarlandes
Graduate Centre
Geb. C 9.3

Abendvortrag . Conférence

Universität des Saarlandes
Graduate Centre
Geb. C9 3

Abendessen . Dîner

Restaurant Fellini
Rotenbergstraße 30
66111 Saarbrücken

Telefonnummer . Numéro de téléphone

Maude Williams, +49 176 22 59 17 34